

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 58. Sonntag, den 27. Februar 1820.

Bäcker-Reglement vom 26. Januar 1820.

Den Scheffel des besten Weizens 3 Thl. 12 Gr. bis 3 Thl. 16 Gr.
Den Scheffel Korn 2 — 8 — bis 2 — 10 —
nach jetzigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung gegeben werden:

Frauenbrot
Für drei Pfennige 4½ Loth.

Semmel
Für drei Pfennige 6½ Loth.

Kernbrot
Für drei Pfennige 12 Loth.
Für einen Groschen 1 Pfund 15 Loth.
Für zwei Groschen 2 Pfund 30 Loth.

An gutem reinen Roggenbrot liefern die Stadtbäcker
Für zwei Groschen 2 Pfund 30 Loth.
Für vier dergleichen 5 Pfund 28 Loth.
Für sechs dergleichen 8 Pfund 16 Loth.
Für acht dergleichen 11 Pfund 16 Loth.

Die Dorfbäcker
Für zwei Groschen 2 Pfund 30 Loth.
Für vier dergleichen 6 Pfund 4 Loth.
Für sechs dergleichen 9 Pfund 4 Loth.
Für acht dergleichen 12 Pfund 8 Loth.
Für zwölf dergleichen — Pfund — Loth.

Uebrigens wird sich auf das Reglement vom 2ten Januar bezogen.

Druck und Verlagsort Leipzig

hausp. Dres.
Hotel
ht. bis
s. Nä:
sten,
U.
erfeb.
e. n.
anf.
urch
Saal:
0
9
a. R.
10
B. 11
1
U.
n 7
U.
5
751.1

Anekdote. *)

Der berühmte Moser erzählt sie so:

Der große Colbert ließ einstmals die vornehmsten Handelsleute von Paris und einigen benachbarten Orten zu sich kommen, um sich mit ihnen über die Verbesserungsmittel der Handlung zu berathschlagen. Keiner getraute sich zu reden; jeder wartete, bis der andere anfangen würde. Der Minister fiel endlich vor Unmuth aus: Seid ihr denn alle stumm? D nein, erwiderte ein kluger Kaufmann von Orleans; wir fürchten aber alle, Ew. Gnaden zu beleidigen, wenn uns ein Ihnen mißfälliges Wort entfährt. Colbert versetzte darauf: spricht nur ganz frei; ich werde den für den treuesten Diener des Königs und für meinen besten Freund halten, der am freimüthigsten sprechen wird. Hazon, der Kaufmann von Orleans, fing darauf an: Weil Ew. Gnaden es uns befehlen, und uns versprechen, das gut zu halten, was wir Ihnen vorzustellen die Ehre haben werden, so muß ich frei heraus bekennen,

*) Auf Anlaß der neuerlichen Bemerkung eines würdigen hiesigen Kaufmanns liest man vielleicht gern folgende Anekdote.

d. Red.

E. F. Michaelis, Redakteur.

Vom 19. bis zum 25. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Jgfr. 85 Jahr, Hrn. Ernst Meyer's, Bürgers und Chirurgt hinterl. Tochter, im Ranstädter Zwinger.

Eine Jgfr. 16 Jahr, Bilettich Schütze's, Landkramers hinterl. Tochter, im Halle'schen Pfortchen.

Ein unehel. Mädchen 7 Jahr, Henrietten Perle's, Dienstmagd, Tochter, in den Straßenhäusern.

Ein unehel. todgeb. Knabe, Christianen Trautmann, Einwohnerin Sohn im Brühl.

daß, als Sie Minister geworden, der Karren auf der einen Seite gelegen, und Sie haben ihn nur aufgehoben, um ihn auf die andere Seite umzuwenden. Colbert, voll Feuer, fuhr ihm an: Wie? was schwagt ihr, mein Freund? Hazon antwortete ihm ganz gelassen: Ich bitte Ew. Gnaden unterthänigst um Vergebung, daß ich so thöricht gewesen, mich auf Ihr Versprechen zu verlassen; ich werde kein Wort weiter reden. Der Minister befahl den andern zu sprechen; aber vergebens, und die Conferenz hatte damit ein Ende.

Kant erzählt in seinem Streit der Fakultäten folgende (vielleicht dieselbe) Anekdote etwas andere. Ein französischer Minister berief einige der angesehensten Kaufleute zu sich, und verlangte von ihnen Vorschläge, wie dem Handel aufzuhelfen sei, gleich als ob er darunter den besten zu wählen verstände. Nachdem Einer dies, der Andere das, in Vorschlag gebracht hatte, sagte ein alter Kaufmann, der so lange geschwiegen hatte: Schafft gute Wege, schlägt gut Geld, gebt ein promptes Wechselrecht und dergleichen, übrigens aber „laßt uns machen.“

W.

S o n n t a g.
 Ein Mann 54 Jahr, Hr. Christian Friedrich Schulze, Bürger und Wachstuchfabrikant,
 in der Hainstraße.

Eine Frau 35 Jahr, Joh. August Koppen's, der Buchdruckerkunst Besessenen Witwe,
 auf der Windmühlengasse.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottfried Schmidt's, Bürgers und Einwohners Sohn, am
 Raube.

M o n t a g.

Eine Frau 50 Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Herrberth's, Bürgers und Speditors Witwe,
 im Brühl.

Eine Frau 52 Jahr, Hrn. Joh. George Haber's, Bürgers und Gasthalters Ehefrau,
 ebendasselbst.

Eine Frau 74 Jahr, Joh. David Wagner's, Bedienten Witwe, im Paulino.

Ein Mann 66 Jahr, Joh. Christoph Pfaußsch, Langmesser-Schmied-Gefelle, Wersorg-
 zer im Armenhause.

Eine led. Mannspers. 42 Jahr, Gottlob Traugott Kern, aus Leipzig gebürtig, Corre-
 tioner, im Georgenhause.

Ein Knabe 1 Jahr, Mstr. Christian Daniel Scheffler's, Bürgers und Klempners Sohn,
 in der Hainstraße.

D i e n s t a g.

Eine Frau 64 Jahr, August Wilhelm Schulze's, Stadtsoldaten Witwe, im Jakobspital.

Ein led. Weibspers. 30 Jahr, Joh. Dorothee Kuhne's, Einwohnerin, auf der Ulrichsg.

M i t t w o c h.

Ein Mann 70 Jahr, Mstr. Joh. Christoph Kubland, Bürgers und Weißbäcker, in der
 Fleischergasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Knabe 2 Stunden, Joh. Gottfried Rosburg's, der Buchdruckerkunst Besessenen
 Sohn, auf der Johannisgasse.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Karl Gottlob Wilhelm Gäbler's, Bürger und
 Schuhmachers Tochter, im Wöttbergäßchen.

Ein unehel. Mädchen 1 Jahr, Karolinen Friederiken Koche's, Einwohnerin Tochter, an
 der Wasserkunst.

Ein Mann 60 Jahr, Joh. Gottlob Gast, Bürger und Töpfergefelle, wurde am 23. d. M.
 in seiner Wohnung, auf der Johannesgasse, erbenkt gefunden.

F r e i t a g.

Eine led. Wöchnerin 24 Jahr, Joh. Christiane Reich's, aus Grolsch bei Pegau gebürtig,
 und deren Kind:

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, im Hebammen-Institut.

Ein Knabe 3 Jahr, Hrn. Joh. Ludwig Dumont, Bürgers und Seidenfäbers hinterlassener
 Sohn, am Mühlgraben.

Ein Mädchen 8 Wochen, Abraham Gottlob Richter's, verabschied. Sächs. Soldaten
Tochter am Kauze.

Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr, Johann Rosinen May's, Einwohnerin Tochter, an
der Wasserkunst.

10 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhanse. 1 aus dem Jakob-
spital. 1 aus dem Armenhanse. 2 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 25.

Vom 18. bis 25. Februar sind gekauft:

12 Knaben. 8 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

Theater.

Heute, Sonntag, den 27sten: der Dorfbarbier, Oper. Hierauf: der Tagbefehl,
Schauspiel.

Morgen Montag, wegen eingetretener Hindernisse kein Schauspiel.

Bekanntmachungen.

Verkauf. Eine ganz leichte neue Cafesche mit eisernen Achsen steht im Hotel
de Russie zu verkaufen.

Thorzettel vom 26sten Februar.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Die Breslauer r. Post 6

Die Bautzen-Zittauer r. Post 7

Die Dresdner r. Post 7

Nachmittag.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Dr. Haase,

v. Altenburg, im Joachimthale 1

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Eine Kaffette von Landsberg 7

Hr. Clausen, Russ. Kais. Courier, v. Peters-

burg, pass. durch 8

Vormittag.

Hr. Rfm. Richter, v. hier, v. Berlin, v. d. 8

Hr. Rfm. Lid, v. hier, v. Berlin, zurück 8

Hr. Rfm. Müller, v. hier, v. Halle, zur. 9

Nachmittag.

Hr. Rfm. Schlinger, v. Petersburg, in St.

Berlin 2

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Amtmann Wettler, v. Wendelstein, in

der Säge 6

Vormittag.

Die Nordhäuser f. Post 12

Hr. Raj. v. Disnefch, in Pr. Diensten, v.

Erfurt, pass. durch 12

Nachmittag.

Hr. CommissionsR. Diemann, v. Merseburg,

pass. durch 1

Hr. Dombr. v. Uffel, v. Raumburg, in Prn.

HofR. Dr. Gehlers Hause 2

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.

Die Koburger f. Post 10

Nachmittag.

Die Annaberg f. Post 1

Verichtigung. In einigen Exempl. des gestrigen Stückes dieses Blattes ist in der Cate-
chese der Bräutigam statt Dr. M. Dese; zu lesen: Dr. M. Kühn. In der Catechese des
Bistags statt Dr. M. Herold: Dr. Schwarzmidl.

Thorschluß halb 7 Uhr.